

P R E S S E M I T T E I L U N G

„Leben im und am Wasser“ - Natur- und Landschaftsführer auf Entdeckungstour im Hafenlohrtal

(08.06.2008) An Main und Hafenlohr fand am vergangenen Sonntag eine Fortbildung für Natur- und Landschaftsführer statt. Zum Themenschwerpunkt „Leben im und am Wasser“ gestaltete der Diplom-Biologe Dr. Oliver Kaiser vom Naturpark Spessart ein vielseitiges Programm.

Zu Beginn der eintägigen Fortbildung erhielten die 12 Natur- und Landschaftsführer in Hafenlohr einen Einblick in die Geschichte des Mains. Besonders fasziniert waren die Teilnehmer von der wechselvollen Geschichte der Schifffahrt und dem harten Leben der Leinreiter, welche über Jahrhunderte Lastkähne mit ihren Pferdegespannen flussaufwärts zogen. Die Auswirkungen der Schifffahrt und des damit verbundenen Ausbaus des Mains zeigten sich bei einer anschließenden Untersuchung der Kleintiere im Wasser. So konnten die Natur- und Landschaftsführer nur vergleichsweise wenige Tierarten im Main entdecken, da der Wellenschlag der Schiffe, die Uferverbauungen und die Trübung des Wassers vielen Arten zusetzt.

Eine deutliche höhere Artenvielfalt fanden die Kursteilnehmer beim Keschern in der Hafenlohr oberhalb von Windheim. Zahlreiche Bachflohkrebse, Eintags- und Köcherfliegenlarven, aber auch die eine oder andere Stechmückenlarve besiedeln dort den naturnahen Bachabschnitt. Bestaunt wurde vor allem die Baukunst der Köcherfliegen, welche aus Sand, Steinchen oder Pflanzenteilen filigrane Wohnröhren bauen, die sie als Schutz vor Fressfeinden mit sich herumtragen. Die Kursteilnehmer erfuhren zudem, dass viele Wassertiere im oder am Gewässer weite Strecken zurücklegen, um Ihre Eier in den Oberläufen der Bäche abzulegen, wo die schlüpfenden Larven optimale Lebensbedingungen vorfinden. Viele Gewässertiere sind zudem gute Indikatoren für die Wasserqualität. Die in der Hafenlohr gefundenen Arten deuten auf eine sehr gute Wasserqualität hin. Allerdings konnten die Kursteilnehmer mit einem pH-Wert von ca. 5,5 auch eine relative starke Versauerung des Bachs feststellen. Diese ist in erster Linie auf den geologischen Untergrund zurückzuführen, so Kursleiter Oliver Kaiser, jedoch auch auf die zahlreichen Fichtenbestände in der Talaue, deren Nadelstreu zur Versauerung beiträgt.

Dass die lokalen Fischzuchtbetriebe mit der Versauerung der Hafenlohr zu kämpfen haben, erfuhren die Natur- und Landschaftsführer bei der Besichtigung der Fischzucht des Angelsportvereins Lindenfurt Hafenlohr e.V. . Dessen 1. Vorsitzender Erwin Kirsch führte die Teilnehmer durch die Zuchtanlage oberhalb Windheims und erläuterte u.a. die Probleme mit dem sauren Bachwasser, welches die Aufzucht von eigenem Fischlaich nicht erlaubt. Der Verein muss daher seine Jungfische zukaufen.

Die Natur- und Landschaftsführer lernten im weiteren Verlauf der Exkursion eine Naturschutzmaßnahme des Naturparks Spessart im mittleren Hafenlohrtal kennen. Dort

wurden mehrere Hektar standortfremde Fichten entlang des Bachs entfernt. Die gerodeten Flächen sollen zukünftig durch extensive Beweidung mit Rindern und Ziegen offen gehalten bzw. in artenreiche Auwälder überführt werden, um Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu schaffen und langfristig zu sichern. Beim Gang über die noch recht kahlen Rodungsflächen sprachen die Kursteilnehmer nicht nur über die Möglichkeiten der Auengestaltung durch Weidetiere, auch die Auswirkungen eines Trinkwasserspeichers im Tal wurden ausgiebig diskutiert.

Doch nicht nur Fachwissen rund ums Wasser stand auf dem Programm. Auch die spielerische Annäherung an das nasse Element und das Erleben mit allen Sinnen war Bestandteil der Fortbildung. So konnten die Teilnehmer mit einem Hörrohr ungewohnten Wassergeräuschen der Hafenlohr lauschen. Und beim Versuch, ein löchriges Rohr möglichst schnell mit Wasser zu füllen, wurde so mancher Kursteilnehmer ordentlich nass, was der guten Laune jedoch nicht abträglich war.

So zogen die Natur- und Landschaftsführer beim Abschluss der Fortbildung an der Quelle der Hafenlohr in Rothenbuch eine positive Bilanz und nahmen viele neue Eindrücke und Ideen mit nach Hause, welche sie bei der Gestaltung eigener Führungen zukünftig einfließen lassen möchten.

Ansprechpartner und weitere Informationen

Dr. Oliver Kaiser

DBU-Biotopverbundprojekt Spessart

... ein Gemeinschaftsprojekt von Naturpark Spessart e.V, Zweckverband

Naturpark Hessischer Spessart und Forschungsinstitut Senckenberg

Naturpark Spessart

Frankfurter Str. 4

97737 Gemünden am Main

Telefon 0 93 51-60 34 46

Fax 0 93 51-60 24 91

oliver.kaiser@naturpark-spessart.de